

## Medien-Info | 31.3.2021

### **Die Kunst der Sinneswahrnehmungen: Das internationale Kunstprojekt A I S T I T / coming to our senses kommt nach Berlin**

Werke von Terike Haapoja, Dominique Knowles, Kati Roover, Christine Sun Kim

Eröffnung: 22. Mai 2021, 14–22 Uhr

Individuelle Pressevorbesichtigungen sind nach Absprache möglich.

23. Mai–20. Juni 2021

KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst, Maschinenhaus M0, Am Sudhaus 3,  
12053 Berlin | [www.kindl-berlin.de](http://www.kindl-berlin.de)

Öffnungszeiten: Mi 12–20 Uhr, Do–So 12–18 Uhr | Eintritt: 5 EUR, ermäßigt 3 EUR

Bitte beachten Sie die aktuellen Zugangsvoraussetzungen! Anmeldung und weitere Informationen unter [www.kindl-berlin.de](http://www.kindl-berlin.de).

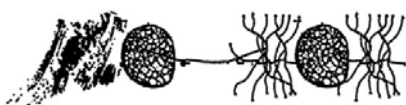
Unsere Sinne (fi. *aistit*) eröffnen uns Welten! A I S T I T / *coming to our senses* umfasst eine Reihe aufeinander folgender Ausstellungen und Performances in den Jahren 2021–22 in Paris, London, Berlin, Helsinki und Gent. Im Fokus stehen die Komplexität und Wunder unserer sinnlichen Wahrnehmung und die Frage, wie diese uns als menschliche Wesen formen. Gezeigt werden an allen Orten neue Auftragsarbeiten sowie Adaptionen bereits existierender Werke von Künstler\_innen, deren Praxis im Sensorischen verankert ist. Die Ausstellung in Berlin stellt das dritte „Kapitel“ des Gesamtprogramms dar: *Resonant Bodies*.

Die Werkauswahl für die Schau im Kindl unter dem Thema *Resonant Bodies* entspringt einem ethischen Handlungsdruck: Die globale Pandemie hat den bereits kritischen Zustand der gegenseitigen Abhängigkeit von Menschen und nicht-menschlichen Wesen sichtbar werden lassen. Wir sind an andere gebunden, durch diese Bindung bestimmt und durch ihren Verlust verwundbar. Die vorliegende Ausstellung umfasst eine Abfolge von Video- und Klangwerken. Die Dramaturgie des Raumes und der Rhythmus tauchen den Betrachter in eine Erfahrung ein, in der er zum „Resonanzkörper“ für Mitgefühl, Trauer und Intensität wird.

Die Ausstellung im Kindl wird vom Finnland-Institut in Deutschland organisiert.

Weitere Informationen:

[www.aistit-senses.com](http://www.aistit-senses.com) | [www.finnland-institut.de](http://www.finnland-institut.de)



---

Pressekontakt:

Marion Holtkamp, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
[marion.holtkamp@finstitut.de](mailto:marion.holtkamp@finstitut.de), Tel. +49 30 40 363 18 95

Finnland-Institut in Deutschland, Friedrichstr. 153 a, 10117 Berlin | [www.finnland-institut.de](http://www.finnland-institut.de)

## Die Werke

### Terike Haapoja, Video, 2021

Zentral in A I S T I T / coming to our senses ist eine neue Videoinstallation von Terike Haapoja: das Auftragswerk bewegt sich an den Schnittstellen von Ökologie und sozialer Analyse, verbindet dabei Animalisierung, Tierhaltung und den Verlust von Lebensräumen mit sozialer Verwüstung, ausgelöst durch Industrialisierung und Kapitalismus.

### Dominique Knowles, Video: *Tahlequah*, 2019, Dauer: 12'07"



Dominique Knowles, *Tahlequah* (2019, Videostill) © Dominique Knowles

Dominique Knowles' Videowerk ist eine Hommage an die Fähigkeit von Tieren zu trauern und Empathie zu zeigen – und zugleich eine Einladung, im Prozess der Trauer zusammenzukommen.

---

Pressekontakt:

Marion Holtkamp, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
marion.holtkamp@finstitut.de, Tel. +49 30 40 363 18 95

Finnland-Institut in Deutschland, Friedrichstr. 153 a, 10117 Berlin | [www.finnland-institut.de](http://www.finnland-institut.de)

**Kati Roover, Video: *Salt of My Eyes*, 2020–21, Dauer: 14'02''**



Kati Roover, *Salt of My Eyes* (2020, Videostill) © Kati Roover

Die poetische Filmreportage von Kati Roover beobachtet die komplexen Beziehungen zwischen Mensch und Wal, besonders im Hinblick auf eine kulturelle Aktivität, die beide gemeinsam haben: das Singen.

**Christine Sun Kim, Klangkunst-Installation: 4 x 4, 2015, Gesamtdauer: ca. 11 Min.**

Zwischen den Videowerken sickert ein unhörbarer Klang durch das Gebäude: Christine Sun Kims Klanginstallation durchdringt den Raum und die Körper und wird von der Umgebung absorbiert: Wie eine Kraft, die zu groß ist, um gezähmt zu werden, wird die Stille körperlich.

---

Für die freundliche Unterstützung möchten wir folgenden Institutionen herzlich danken:  
Alfred-Kordelin-Stiftung, Finnish Cultural Foundation, Finnlandschwedischer Kulturfonds Svenska kulturfonden, Jenny-und-Antti-Wihuri-Fonds, Niilo-Helander-Stiftung, Saastamoinen-Stiftung, Ministerium für Kultur und Bildung Finnlands.

---

Pressekontakt:

Marion Holtkamp, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
marion.holtkamp@finstitut.de, Tel. +49 30 40 363 18 95

Finnland-Institut in Deutschland, Friedrichstr. 153 a, 10117 Berlin | [www.finnland-institut.de](http://www.finnland-institut.de)

## Die Künstler\_innen

### Terike Haapoja

geboren 1974 in Finnland, lebt und arbeitet in New York City/USA



© Terike Haapoja

Terike Haapoja behandelt in ihrem Schaffen die existentiellen und politischen Grenzen in der Welt. Ihr Fokus liegt dabei auf der Begegnung mit Natur, Tod und anderen Lebewesen. Sie hinterfragt, wie es dazu kommen kann, dass unterschiedliche Strukturen des Ausschließens und der Diskriminierung als Grundlage für Identität und Kultur dienen. Im Zentrum der politischen und ethischen Wertsetzung in Haapojas Schaffen steht die Vorstellung von einer Welt, die tief in der Körperlichkeit und Koexistenz von Lebewesen und ihren vielgestaltigen Lebensräumen verwurzelt ist. Die Künstlerin nähert sich den o.g. Themen mit großformatigen Werken, oft in Form von Installationen, damit verbundenen Publikationen und partizipativer Praxis. Ihre gemeinsamen Arbeiten mit der Autorin Laura Gustafsson unter dem Namen Gustafsson&Haapoja thematisieren aus einer menschenzentrierten Weltsicht herrührende Probleme.

Terike Haapojas künstlerisches Schaffen hat weltweit Aufmerksamkeit erhalten. Ihre jüngsten Ausstellungen waren an folgenden Orten zu sehen: Helsinki Art Museum Biennale von Taipei, Biennale von Venedig, Momentum Biennale, Chronus Art Center Shanghai, Kiasma Museum of Contemporary Art Helsinki, Zentrum für Kunst und Medien ZKM (Karlsruhe), ISCP New York. Für ihre Arbeit erhielt sie folgende Auszeichnungen: ANTI Festival International Prize for Live Art (2016), Dukaatti-Preis (2008) und Säde-Preis (2009). Gustafsson&Haapoja erhielten 2016 den Staatlichen Preis für Medienkunst Finnland und 2013 den Kiila-Preis für sozial engagierte Kunst.

Die Absolventin der Akademie der Künste Finnlands und der Finnischen Theaterhochschule ist zurzeit Beiratsmitglied des Finnish Cultural Institute in New York. Außerdem war sie Gründungs- und Vorstandsmitglied von Checkpoint Helsinki (heute Publics).

---

Pressekontakt:

Marion Holtkamp, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
marion.holtkamp@finstitut.de, Tel. +49 30 40 363 18 95

Finnland-Institut in Deutschland, Friedrichstr. 153 a, 10117 Berlin | [www.finnland-institut.de](http://www.finnland-institut.de)

## Die Künstler\_innen

### Dominique Knowles

geboren 1996 auf den Bahamas, lebt und arbeitet in Chicago



Foto: Griffin Goodman

Knowles' Schaffen geht vom Archetypischen aus und reicht weit darüber hinaus: Er beobachtet äußerst genau, wie artübergreifende Gemeinschaft ihren Ausdruck finden kann. Knowles' Werke sind voller Poesie, mit einem intimen Tonfall, der auf das Unterbewusste verweist. Glühend erotisches, queeres Begehren tritt ebenso hervor wie romantische Sehnsucht. Knowles' Vision einer Koexistenz von Tier und Mensch ist mehr als ein gut gemeinter ökologischer Traum. Seine Kosmologie führt unweigerlich zu einer Auseinandersetzung mit der Natur und damit, wie wir uns gegenseitig wahre Lebensqualität erhalten und schließlich auch einen würdigen und gnädigen Weg finden können zu sterben.

Dominique Knowles hat 2020 als Stipendiat des New Artist Society Awards sein Studium der Malerei am Art Institute of Chicago mit dem Master of Fine Arts abgeschlossen. Seine Ausstellungen waren an folgenden Institutionen zu sehen: Galerie Emanuel Layr (Wien), Andrew Kreps (New York), Vdrome (Mailand), *Four Flags* in Chicago Manuel Style (Chicago), Soccer Club Club (Chicago), The Green Gallery East (Milwaukee), The National Art Gallery of The Bahamas und Popop Studios (beides in Nassau, Bahamas).

---

Pressekontakt:

Marion Holtkamp, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
marion.holtkamp@finstitut.de, Tel. +49 30 40 363 18 95

Finnland-Institut in Deutschland, Friedrichstr. 153 a, 10117 Berlin | [www.finnland-institut.de](http://www.finnland-institut.de)

## Die Künstler\_innen

### Kati Roover

geboren 1982 in Estland, lebt und arbeitet in Helsinki, Finnland



@ Finnish National Gallery, Foto: Pirje Mykkänen

Kati Roover arbeitet als Künstlerin multidisziplinär und nähert sich Veränderungen ihrer Umwelt mit poetischer Fantasie. Ihre Werke gründen sich oft in verschiedener Weise darauf, Wissen zu gestalten, und auf dem flüchtigen Konzept des Ortes inmitten massiver Umweltveränderungen. In ihren Arbeiten kombiniert sie Studien aus unterschiedlichsten Perspektiven, beispielsweise der Wechselwirkung zwischen Menschen und Nicht-Menschlichem, Naturwissenschaften, ökologischem und dekolonialem Denken, achtsamem Zuhören, mythischer Erzählung, neuem feministischem Materialismus und essayistischem Dokumentarfilm. Sie arbeitet mit Bewegtbild, Klang, Fotografie, Text und Installationen.

Roover hat ihr Studium an der Kunsthochschule Helsinki 2016 abgeschlossen. Werke von Kati Roover waren zuletzt zu sehen in: *What is it like to be an animal?*, Kunsthalle Seinäjoki/Finnland (2020), *Zerbrechliche Zeiten – Fragile Times*, Galerie im Körnerpark, Berlin (2020), *Coexistence*, Museum Kiasma, Helsinki (2019), *And Tomorrow And*, Index, Stockholm (2018).

---

Pressekontakt:

Marion Holtkamp, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
marion.holtkamp@finstitut.de, Tel. +49 30 40 363 18 95

Finnland-Institut in Deutschland, Friedrichstr. 153 a, 10117 Berlin | [www.finnland-institut.de](http://www.finnland-institut.de)

## Die Künstler\_innen

### Christine Sun Kim

geboren 1980 in Kalifornien, lebt und arbeitet in Berlin



Foto: Lexi Sun

Christine Sun Kim untersucht die konzeptionellen Aspekte von Klang in Verbindung mit Zeichnung, Malerei und Performance. Indem sie Musiknotation, Körpersprache und die Gebärdensprache American Sign Language (ASL) zusammenbringt, erweitert sie das kommunikative Potenzial dieser Informationssysteme und schafft zudem eine neue grammatische Struktur für ihre Kompositionen. Mit ihrer multimedialen Herangehensweise kommentiert Kim Übersetzungen zwischen der Gebärdensprache und dem Englischen (und umgekehrt) kritisch, dekonstruiert vorgefasste Ideen zu Klang und Sprache und hinterfragt, wie sprachliche Autorität die Wahrnehmung beeinflusst.

Ausstellungen und Performances (Auswahl):

Einzelausstellungen: MIT List Visual Arts Center, Cambridge; Ghebaly, Los Angeles; White Space, Beijing; Carroll/Fletcher, London; De Appel, Amsterdam | Beteiligung an

Gruppenausstellungen: Serralves Museum, Porto; Sound Live Tokyo; Albright-Knox Art Gallery, Buffalo; Walker Art Center, Minneapolis; Biennalen in Berlin und Shanghai; Hamburger Bahnhof, Berlin; San Francisco Museum of Modern Art; Whitney Museum of American Art, New York; Museum of Modern Art and MoMA PS1, New York.

Christine Sun Kim wird durch folgende Galerien vertreten: François Ghebaly Gallery/Los Angeles; White Space Beijing/Beijing.

---

Pressekontakt:

Marion Holtkamp, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
marion.holtkamp@finstitut.de, Tel. +49 30 40 363 18 95

Finnland-Institut in Deutschland, Friedrichstr. 153 a, 10117 Berlin | [www.finnland-institut.de](http://www.finnland-institut.de)

## Zum Gesamtprojekt A I S T I T / *coming to our senses*

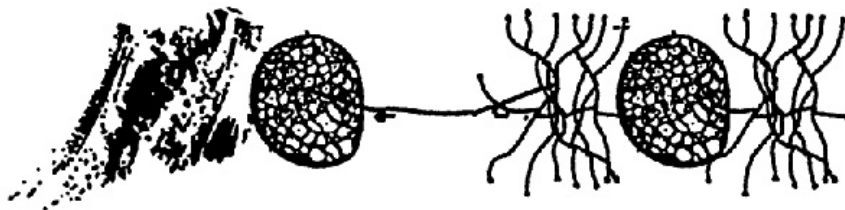
Änderungen vorbehalten!

Mit Werken von Maryan Abdulkarim & Sonya Lindfors / Etel Adnan & Simone Fattal / Monira Al Qadiri / Axel Antas / Terike Haapoja / Anna Maria Häkkinen & Maija Mustonen / Christine Sun Kim / Kapwani Kiwanga / Kid Kokko / Minna Långström / Dafna Maimon / Laurent Millet / Kalle Nio & Hans Rosenström / Laure Prouvost / Kati Roover

März 2021 – Juni 2022 | Paris, Berlin, London, Helsinki und Gent

Kuratoren: Satu Herrala, Hans Rosenström

[www.aistit-senses.com](http://www.aistit-senses.com)



Auf Einladung der Finnland-Institute in den Benelux-Ländern, Frankreich, Deutschland sowie Großbritannien und Irland haben der bildende Künstler Hans Rosenström und die Kuratorin und Choreografin Satu Herrala ein Konzept zum Thema „Sinne“ (finn. *aistit*) und deren physischen, politischen und technischen Dimensionen in der Welt von heute entwickelt. Sie führen dazu bildende Künstler\_innen und Performance-Künstler\_innen mit unterschiedlichem schöpferischem und geografischen Hintergrund zusammen.

A I S T I T / *coming to our senses* wird sich von März 2021 bis Juni 2022 Schritt für Schritt entfalten – in Paris, London, Berlin, Helsinki und abschließend in Gent. Gezeigt werden neue Auftragswerke sowie Adaptionen bereits bestehender Arbeiten solcher Künstler\_innen, deren Praxis im sensorischen Bereich verankert ist und die uns dazu einladen, zur uns umgebenden Welt eine achtsame Beziehung aufzunehmen. Die vielseitigen Programm-Cluster der jeweiligen Orte setzen sich beispielsweise aus Ausstellungen, Kunst im öffentlichen Raum, szenischen Künsten, Filmvorführungen und der Publikation eines Katalogs zusammen und werden in Kooperation mit lokalen Kunstinstitutionen und Festivals präsentiert. Den auch 2021 fortdauernden Pandemiebedingten Abstands- und Hygienebestimmungen wird an allen Ausstellungsorten gemäß der jeweils vor Ort geltenden amtlichen Bestimmungen Folge geleistet – natürlich auch im öffentlichen Raum.

---

Pressekontakt:

Marion Holtkamp, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

[marion.holtkamp@finstitut.de](mailto:marion.holtkamp@finstitut.de), Tel. +49 30 40 363 18 95

Finnland-Institut in Deutschland, Friedrichstr. 153 a, 10117 Berlin | [www.finnland-institut.de](http://www.finnland-institut.de)



**26.3. – 13.6.2021 | Bazoches-sur-Guyonne, Maison Louis Carré**

**28.3. – 28.7.2021 | Paris, Institut finlandais**

Das erste Kapitel von A I S T I T / *coming to our senses* startet mit zwei Ausstellungen in Frankreich, genauer gesagt in Paris und der nahegelegenen Ortschaft Bazoches-sur-Guyonne, 40 km südwestlich von Paris. In dem dortigen, geradezu intimen Hausmuseum Maison Louis Carré wird die Ausstellung *When our eyes touch* präsentiert. In der von den finnischen Architekten Elissa und Alvar Aalto entworfenen Villa werden Arbeiten von Etel Adnan, Axel Antas, Simone Fattal, Terike Haapoja, Anna Maria Häkkinen, Kapwani Kiwanga, Maija Mustonen, Laure Prouvost und Hans Rosenström zu sehen sein.

In der Galerie des Institut finlandais – also des Finnland-Instituts in Frankreich – wird eine Ausstellung mit Werken von Axel Antas und Laurent Millet präsentiert. Außerdem wird Dafna Maimon mit ihrer neuen Auftragsarbeit *Leaky Teeth* im Juli 2021 den Großen Saal des Institut finlandais bespielen.

**2021–2022 | London, King’s Cross**

A I S T I T / *coming to our senses* wird in London mit dem Programm-Cluster *Weaving, yearning* fortgesetzt. Eine Auftragsarbeit von Kalle Nio und Hans Rosenström wird darin als Installation im öffentlichen Raum rund um King’s Cross Gestalt annehmen.

**23.5.–20.6.2021 | Berlin, Kindl – Zentrum für zeitgenössische Kunst**

Der dritte Programm-Cluster, *Resonant Bodies*, umfasst Arbeiten von Dominique Knowles, Kati Roover und Christine Sun Kim sowie eine neue Auftragsarbeit von Terike Haapoja. Ein Rahmenprogramm ist in Planung.

**August 2021 | Helsinki Festival**

Im August 2021 werden im vierten Kapitel, *Coming to our senses*, alle im Rahmen von A I S T I T / *coming to our senses* entstandenen Auftragsarbeiten gezeigt, und zwar als Teil des Helsinki Festivals, des größten jährlichen Vielsparten-Kunsthauptfestivals Finnlands. Eine extra für die Kunsthalle Helsinki kuratierte Gruppenausstellung rundet diesen Programm-Cluster ab.

**Januar 2022 | Gent, Kunstzentrum Voo?uit**

Der Schlussakt wird Anfang 2022 im flämischen Gent zu erleben sein: die Performance *Disappearing*, ein Auftragswerk des Künstlers Kid Kokko.

---

Pressekontakt:

Marion Holtkamp, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
marion.holtkamp@finstitut.de, Tel. +49 30 40 363 18 95

Finnland-Institut in Deutschland, Friedrichstr. 153 a, 10117 Berlin | [www.finnland-institut.de](http://www.finnland-institut.de)

## Die Kuratoren

### Satu Herrala

Satu Herrala lebt in Helsinki und ist als Kuratorin, Forscherin und Choreografin tätig; sie verfügt außerdem über einen Hintergrund in Tanz und somatischer Bewegung und hat ihr Studium der Choreografie an der Kunsthochschule Helsinki mit dem Master abgeschlossen. Herrala kuratiert Festival-Programme, künstlerisch diskursive Veranstaltungen, Performances und Diskussionen. 2015–2019 wirkte sie als künstlerische Leiterin des Baltic Circle International Theatre Festivals. Als Doktorandin der Aalto University – School of Arts, Design and Architecture arbeitet sie an kuratorischen Entfaltungsmethoden und untersucht die Bedingungen, unter denen künstlerische Events eine (politische) Agenda aktivieren können. Seit 2016 ist sie ständige Mentorin im Master-Programm Darstellende Künste der Kunstakademie Islands in Reykjavík.



Foto: Johanna Salmela

### Hans Rosenström



Foto: Veikko Kahkonen

Hans Rosenström ist Künstler und schafft Installationen, die sich mit der psychischen und physischen Beziehung des Betrachters zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort auseinandersetzen. Seine Arbeiten passt er sorgsam an den Ort, wo sie erlebbar werden sollen, an. Dazu bedient er sich verschiedenster Medien und Materialien – von flüchtigen, aber fühlbaren Klanglandschaften bis hin zu architektonischen Interventionen.

Die Anwesenheit des Betrachters ist in die Arbeiten integriert und diese werden oft erst durch diese Aktivierung vollständig.

Hans Rosenström hat sowohl an der Kunsthochschule Malmö (Schweden) als auch an der Finnischen Akademie der Künste in Helsinki studiert, wo er 2007 den Master-Abschluss erwarb. Er ist an A I S T I T / *coming to our senses* nicht nur als Kurator, sondern auch als Künstler beteiligt.

---

Pressekontakt:

Marion Holtkamp, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
marion.holtkamp@finstitut.de, Tel. +49 30 40 363 18 95

Finnland-Institut in Deutschland, Friedrichstr. 153 a, 10117 Berlin | [www.finnland-institut.de](http://www.finnland-institut.de)